

Jeder neunte Arbeitsplatz ist bei Arbeitszeitverlängerung gefährdet!

Arbeitgeber provozieren den Arbeitskampf!

Die nächste Tarifverhandlung ist am 28. April

Die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg provozieren den Arbeitskampf! Auch in der zweiten Verhandlung beharrten sie auf ihrem Gruselkatalog, ohne eine Spur von Kompromissbereitschaft zu zeigen.

Die Verlängerung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden ohne zusätzliche Bezahlung bezeichneten sie als unabdingbar. Was passiert mit denen, die jetzt schon bezahlt 40 Wochenstunden arbeiten? Wird bei ihnen gekürzt oder müssen sie jetzt 44 Stunden arbeiten? Keine Antwort der Arbeitgeber. Unbezahlte Arbeitszeitverlängerung vernichtet Arbeitsplätze. Im Kfz-Handwerk wäre bei 40 statt 36 Wochenstunden so jeder neunte Arbeitsplatz überflüssig. Was passiert mit diesen Kolleginnen und Kollegen – ein Neuntel jeder Belegschaft? Auch hier keine Antwort – genauso wenig wie auf die folgen-

Jetzt in den Betrieben
Druck machen:
Beschäftigte wehren sich
gegen Lohnraub und
Vernichtung von Arbeits-
plätzen durch längere
Arbeitszeiten

Was die Arbeitgeber wollen! Ein Rechenbeispiel:

	Jetziges Einkommen	Arbeitgeber-Kürzungen
LG 5, 36 Wochenstunden:	2250,00 €	40 Stunden ohne Ausgleich: 2250,00 €
Ohne Ausgleich entgangenes Einkommen (minus 11,2%) pro Monat:		- 252,00
<hr/>		
2x4 Stunden Samstag (ohne Mehrarbeitszuschläge)	18,72 €	- 18,72 €
Urlaubgeld jetzt: 1687,00 € jährlich = 140,58 € monatlich; gekürzt auf 900,00 € jährlich (75,00 € monatlich); ergibt monatliches Minus von		- 65,58 €
Betriebl. Sonderzahlung jetzt: 1125,00 € jährlich = 93,75 € monatlich gekürzt auf 900,00 € (75,00 € monatlich); ergibt monatliches Minus von		- 18,75 €
Arbeitet in versetzter Arbeitszeit 14 Tage/Monat je 5 Std. 12 – 19 Uhr (entfallen Spätarbeitszuschläge)	114,94 €	- 114,94 €
<hr/>		
Monatliches Minus bei 36 Wochenstunden:		- 217,99 €
Monatliches Minus bei 40 Wochenstunden unbezahlt:		- 469,99 €
Nicht berücksichtigt: Bei 40 Wochenstunden beginnt Mehrarbeit erst ab 40. Stunde		

de Frage: Was würden sie als Tariferhöhung bieten, wenn die IG Metall all ihren Forderungen zustimmen würde?

Diese sture Haltung sorgte für große Empörung in unserer Tarifkommission. Die Meinung war eindeutig: Jetzt müssen wir

uns in den Betrieben gegen den Lohnraub wehren!

Die Beschäftigten lassen sich das nicht gefallen und halten in schwierigen Zeiten zusammen. Das zeigen die teils massiven Mitgliederzuwächse für die IG Metall.

Gruselkatalog
der Arbeitgeber –
siehe Rückseite

Stimmen aus der Tarifkommission nach der zweiten Verhandlung:

„Große Empörung und Entsetzen“

Detlef Brandt, Auto Joncker, Heidelberg: „Bei unbezahlt längerer Arbeitszeit gehen die Leute auf die Barrikaden – das machen sie nicht mit.“

Claus Aberle, Gohm + Graf Hardenberg, Singen: „Die Urlaubskürzung für Schulungen machen die Leute nicht mit. Wer sich für das Unternehmen qualifizieren lässt, darf

nicht durch Urlaubskürzung bestraft werden.“

Sabine Zach, IG Metall Ludwigsburg: „Die Einkommen sind sowieso schon zu gering. Die Beschäftigten können davon nichts mehr abgeben. Das lassen sie sich nicht gefallen.“

Michael Jaletzky, Bucher Franz, Mannheim: „Wir stellen uns auf eine

harte Auseinandersetzung ein. Die Leute sind bereit zu kämpfen, um ihre Tarifverträge zu erhalten.“

Jürgen Ergenzinger, IG Metall Neckarsulm: „Unsere Branchensammlung war auch von Nichtmitgliedern sehr gut besucht. Es gab eine große Empörung und Entsetzen über die Forderungen der Arbeitge-

ber. Wir haben viele neue Mitglieder bekommen.“

Thomas Frahm, S & G Automobil, Karlsruhe: „Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind fest eingeplanter Teil des Lebensunterhalts. Darauf wollen die Leute nicht verzichten, da gibt's kein Wenn und Aber.“

**Über 9000
bei Warnstreiks
in Nordrhein-
Westfalen**

Der Grusel-Katalog

In Nordrhein-Westfalen hat es im Kfz-Handwerk erste Warnstreiks gegeben: Mehr als 9000 Handwerker aus über 300 Betrieben haben daran teilgenommen! Die Arbeit ruhte in den Betrieben am 18. März bis zu 5,5 Stunden. In Nordrhein-Westfalen haben die Arbeitgeber einen ähnlichen Gruselkatalog in die Tarifverhandlungen eingebracht wie in Baden-Württemberg. Die Antwort werden sie auch bei uns von den Beschäftigten bekommen!

- **40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.**
- **Am Samstag soll zuschlagsfrei gearbeitet werden.**
- **Erst ab 22 Uhr sollen künftig Zuschläge gezahlt werden.**
So entfallen die Spätschichtzuschläge.
- **Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen auf 40% des Monatseinkommens reduziert werden.**
- **Drei Schultage sollen vom Urlaub abgezogen werden.**
- **Wer länger krank ist, soll weniger Urlaub und weniger Urlaubsgeld erhalten.**
- **Reduzierung der Freistellungstage, die es nach dem Manteltarifvertrag bisher gibt.**
- **Mehr Flexibilisierung bei den Arbeitszeiten.**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

**Starke Tarifverträge
exklusiv für Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
100 Prozent Lohn
bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub
und steigenden
Einkommen**

**Starke Leistungen
exklusiv für Mitglieder**

**mit Beratung rund
um den Arbeitsplatz,
Rechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei
Freizeitunfall,
Monatsmagazin metall**

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann, Stuttgarter
Str. 23, 70469 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
U. Eberhardt.
Telefon (07 11) 1 65 81-0,
Telefax 1 65 81-30.
E-Mail:
bezirk.baden-wuerttemberg
@igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: apm, Darmstadt